

Bibliotheken im Bildungssystem

Ergebnisse einer repräsentativen Befragung unter Bibliotheksleitungen im Auftrag der Deutsche Telekom Stiftung

forsa Gesellschaft für
Sozialforschung und
statistische Analysen mbH

Gutenbergstraße 2
10587 Berlin

Telefon 030 62882-0

E-Mail info@forsa.de

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	1
1 Vernetzung in der lokalen Bildungslandschaft.....	2
2 Verankerung in einem Bildungskonzept.....	3
3 Personalstruktur der Bibliotheken.....	4
3.1 Beschäftigte in den Bibliotheken.....	4
3.2 Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen.....	7
3.3 Zusammenarbeit mit weiteren Personengruppen.....	12
4 Veranstaltungsangebote der Bibliotheken.....	14
4.1 Regelmäßig angebotene Veranstaltungen.....	14
4.2 Offene Angebote der Bibliotheken.....	17
5 Veranstaltungen für Personen im Alter von 10 bis 16 Jahren.....	20
5.1 Veranstaltungsformate der Bibliotheken.....	20
5.2 Ferienangebote für Kinder und Jugendliche.....	22
5.3 Bibliotheks- und medienpädagogische Veranstaltungen.....	24
5.4 Einschätzung zur Erreichbarkeit der 10- bis 16-Jährigen.....	26
6 Selbstbild der Bibliotheken gegenüber den 10- bis 16-Jährigen.....	28

Vorbemerkung

Im Auftrag der Deutsche Telekom Stiftung hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH eine deutschlandweite Befragung von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren zum Thema Bibliotheken im Bildungsökosystem durchgeführt.

Es ging demnach um die Frage, wie Bibliotheken als Bildungsakteure agieren und dabei mit Schulen sowie anderen außerschulischen Institutionen und Lernbegleitern zusammenwirken, damit jede/r seine Besonderheiten und Stärken für die Bildung von Kindern und Jugendlichen einbringt.

Befragt wurden insgesamt 644 Leiterinnen und Leiter Öffentlicher Bibliotheken mit hauptamtlichem Personal in Deutschland.

Dabei wurde für die Auswertung auf eine Unterscheidung der Bibliotheken nach ihrem jeweiligen Einzugsgebiet zurückgegriffen, die der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) wie folgt trifft: Sektion 1 umfasst Bibliotheken mit Versorgungsgebieten von mehr als 400.000 Einwohnern, Sektion 2 Bibliotheken für 100.000 bis 400.000 Einwohner, Sektion 3a Bibliotheken für 50.000 bis 100.000 Einwohner und Sektion 3b für bis zu 50.000 Einwohner.

Die Erhebung wurde vom 12. Juli 2023 bis 22. August 2023 als Online-Befragung durchgeführt.

Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

1 Vernetzung in der lokalen Bildungslandschaft

Im Anschluss sollten die Befragten einschätzen, wie gut sie ihre Bibliothek in der lokalen Bildungslandschaft vernetzt sehen.

16 Prozent sehen ihre Bibliothek sehr gut in der lokalen Bildungslandschaft vernetzt, knapp zwei Drittel (64 %) bewerten die Vernetzung ihrer Bibliothek als gut.

Insgesamt jede fünfte Bibliotheksleitung (20 %) hält ihre Bibliothek für weniger gut (18 %) oder schlecht (2 %) in der lokalen Bildungslandschaft vernetzt.

Mit größerer Personalkapazität geht eine etwas bessere Bewertung der Vernetzung der Bibliothek in der lokalen Bildungslandschaft einher.

Vernetzung in der lokalen Bildungslandschaft

Es sehen ihre Bibliothek in der lokalen Bildungslandschaft vernetzt

		sehr gut	gut	weniger gut	schlecht
		%	%	%	%
insgesamt		16	64	18	2
dbv-Sektion	1+2	29	60	11	0
	3A	17	65	17	2
	3B	14	64	19	2
Vollzeitäquivalente	bis 3,00	9	65	22	4
	3,01 bis 6,00	16	64	19	1
	mehr als 6,00	25	65	11	0

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2 Verankerung in einem Bildungskonzept

11 Prozent der Bibliotheksleiterinnen und Bibliotheksleiter geben an, dass die Bildungsarbeit der Bibliothek im Bildungskonzept der Kommune bzw. Gemeinde verankert ist – überdurchschnittlich häufig geben die Bibliotheksleitungen der dbv-Sektionen 1 und 2 an.

Bei knapp der Hälfte der Bibliotheken (48 %) ist die Bildungsarbeit (zudem) in ihrem internen Bildungskonzept verankert.

38 Prozent geben an, dass die Bildungsarbeit der Bibliothek in keinem Bildungskonzept verankert ist.

Verankerung in einem Bildungskonzept

Die Bildungsarbeit der Bibliotheken ist verankert

		im Bildungskonzept der Kommune/ Gemeinde	in ihrem internen Bildungskonzept *	in keinem Bildungskonzept
		%	%	%
insgesamt		11	48	38
dbv-Sektion	1+2	30	56	26
	3A	12	59	23
	3B	8	46	42
Vollzeitäquivalente	bis 3,00	5	40	49
	3,01 bis 6,00	11	55	34
	mehr als 6,00	17	56	29

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

* Mehrfachnennungen möglich

3 Personalstruktur der Bibliotheken

3.1 Beschäftigte in den Bibliotheken

In den meisten Bibliotheken sind derzeit Fachangestellte, Bibliotheksassistentinnen und Bibliotheksassistenten (79 %) sowie Fachbibliothekarinnen und Fachbibliothekare (73 %) angestellt.

43 Prozent der Bibliotheken beschäftigen Ehrenamtliche, 36 Prozent Auszubildende, Volontäre und Volontärinnen und ein Viertel (26 %) Praktikantinnen und Praktikanten.

Medienpädagoginnen und Medienpädagogen sind in 12 Prozent der Bibliotheken angestellt und andere pädagogische Fachkräfte in 13 Prozent der Bibliotheken.

Beschäftigte in den Bibliotheken (I)

Es sind derzeit in der Bibliothek beschäftigt:	insgesamt %	Vollzeitäquivalente		
		bis 3,00 %	3,01 bis 6,00 %	mehr als 6,00 %
Fachangestellte, Bibliotheksassistentinnen und Bibliotheksassistenten	79	58	92	100
Fachbibliothekarinnen und Fachbibliothekare	73	56	79	97
Ehrenamtliche	43	37	36	60
Auszubildende, Volontäre und Volontärinnen	36	7	36	78
Praktikantinnen und Praktikanten	26	9	18	59
Medienpädagogen und Medienpädagoginnen	12	1	9	32
andere pädagogische Fachkräfte	13	10	8	21

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Beschäftigte in den Bibliotheken (II)

Es sind derzeit in der Bibliothek beschäftigt:	insgesamt %	dbv-Sektion		
		1+2 %	3A %	3B %
Fachangestellte, Bibliotheksassistentinnen und Bibliotheksassistenten	79	100	97	75
Fachbibliothekarinnen und Fachbibliothekare	73	93	97	67
Ehrenamtliche	43	71	50	39
Auszubildende, Volontäre und Volontärinnen	36	93	65	25
Praktikantinnen und Praktikanten	26	74	50	16
Medienpädagogen und Medienpädagoginnen	12	57	24	5
andere pädagogische Fachkräfte	13	36	11	11

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Bei den wenigen Bibliotheken, die Medienpädagoginnen und Medienpädagogen sowie andere pädagogische Fachkräfte beschäftigen, sind diese mehrheitlich fest angestellt.

Beschäftigungsverhältnis von pädagogischen Fachkräften

Die Medienpädagoginnen und -pädagogen bzw. andere pädagogische Fachkräfte sind mehrheitlich:

insgesamt

%

festangestellt beschäftigt

85

als Honorarkräfte beschäftigt

6

Basis: Bibliotheken, die Medienpädagoginnen und -pädagogen und/oder andere pädagogische Fachkräfte beschäftigen
an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

3.2 Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen

Um ihre Angebote zu realisieren, arbeiten fast alle Bibliotheken mit Kindergärten bzw. Kindertagesstätten sowie mit Grundschulen zusammen (jeweils 98 %).

Eine Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen besteht bei 82 Prozent der Bibliotheken, mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit bei 61 Prozent und mit Volkshochschulen bei 57 Prozent.

37 Prozent arbeiten mit Gruppen oder Initiativen zusammen, die sich zu gesellschaftlich relevanten Themen engagieren, wie z. B. Umwelt- und Klimaschutz, Menschenrechte oder Demokratie.

Ein Drittel der Bibliotheken (32 %) arbeitet mit Museen zusammen, um ihre Angebote zu realisieren, 28 Prozent arbeiten mit gemeinnützigen Bildungsinitiativen mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche und ähnlich viele (25 %) mit gemeinnützigen Bildungsinitiativen mit der Zielgruppe Erwachsenenbildung zusammen.

Dass sie durch eine Zusammenarbeit mit Makerspaces, Schülerlaboren und Science Center ihre Angebote realisieren, geben 12 Prozent der Bibliotheksleitungen an.

Vergleichsweise nur wenige Bibliotheken arbeiten mit Bildungsinitiativen aus der Privatwirtschaft oder mit kommerziellen Bildungsanbietern zusammen.

Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen (I)

Es arbeiten mit folgenden Institutionen zusammen:	insgesamt	dbv-Sektion		
		1+2	3A	3B
	%	%	%	%
Kindergärten/Kindertagesstätten (Kitas)	98	97	98	99
Grundschulen	98	97	100	98
weiterführende Schulen	82	93	92	79
Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (Jugendclub, Jugendzentrum o.ä.)	61	77	71	58
Volkshochschulen	57	87	80	51
Gruppen/Initiativen, die sich zu gesellschaftlich relevanten Themen engagieren (Umwelt-/Klimaschutz, Menschenrechte, Demokratie etc.)	37	73	58	30
Museen	32	63	50	26
Gemeinnützige Bildungsinitiativen mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche	28	66	35	22
Gemeinnützige Bildungsinitiativen mit der Zielgruppe Erwachsenenbildung	25	63	32	19
Makerspaces, Schülerlabore, Science Center	12	44	20	7
Bildungsinitiativen aus der Privatwirtschaft mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche (kostenfreie Angebote)	8	21	11	6
Bildungsinitiativen aus der Privatwirtschaft mit der Zielgruppe Erwachsenenbildung (kostenfreie Angebote)	8	19	12	6
kommerzielle Bildungsanbieter der Erwachsenenbildung	5	13	6	4
kommerzielle Bildungsanbieter mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche, z. B. Nachhilfeeinstitute	4	7	6	3

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen (II)

Es arbeiten mit folgenden Institutionen zusammen:	insgesamt	Vollzeitäquivalente		
		bis 3,00	3,01 bis 6,00	mehr als 6,00
	%	%	%	%
Kindergärten/Kindertagesstätten (Kitas)	98	98	99	98
Grundschulen	98	97	99	99
weiterführende Schulen	82	72	87	95
Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (Jugendclub, Jugendzentrum o.ä.)	61	49	69	72
Volkshochschulen	57	40	61	80
Gruppen/Initiativen, die sich zu gesellschaftlich relevanten Themen engagieren (Umwelt-/Klimaschutz, Menschenrechte, Demokratie etc.)	37	20	37	62
Museen	32	17	31	55
Gemeinnützige Bildungsinitiativen mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche	28	15	28	49
Gemeinnützige Bildungsinitiativen mit der Zielgruppe Erwachsenenbildung	25	11	22	48
Makerspaces, Schülerlabore, Science Center	12	3	8	28
Bildungsinitiativen aus der Privatwirtschaft mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche (kostenfreie Angebote)	8	2	6	16
Bildungsinitiativen aus der Privatwirtschaft mit der Zielgruppe Erwachsenenbildung (kostenfreie Angebote)	8	2	6	16
kommerzielle Bildungsanbieter der Erwachsenenbildung	5	3	4	10
kommerzielle Bildungsanbieter mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche, z. B. Nachhilfeeinstitute	4	2	2	6

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Mit Grundschulen (81 %), Kindergärten/Kindertagesstätten (Kitas) (78 %) und weiterführenden Schulen (56 %) haben die Bibliotheken, die mit diesen zusammenarbeiten, mehrheitlich eine regelmäßige und enge Zusammenarbeit.

Mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (Jugendclub, Jugendzentrum o.ä.), gemeinnützigen Bildungsinitiativen mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche sowie der Erwachsenenbildung und generell mit kommerziellen Bildungsanbietern besteht mehrheitlich eher eine gelegentliche Zusammenarbeit.

Die trifft auch auf Museen und Gruppen oder Initiativen, die sich zu gesellschaftlich relevanten Themen engagieren (Umwelt-/Klimaschutz, Menschenrechte, Demokratie etc.) zu.

Eine seltene, eher lose Zusammenarbeit gibt es am häufigsten mit kommerziellen Bildungsanbietern mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche, z. B. Nachhilfeeinrichtungen, und kommerziellen Bildungsanbietern der Erwachsenenbildung.

Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken und verschiedenen Institutionen

Zwischen den Bibliotheken und den Institutionen gibt es eine

	regelmäßige, enge Zusammenarbeit %	gelegentliche Zusammenarbeit %	seltene, lose Zusammenarbeit %
Grundschulen	81	17	2
Kindergärten/Kindertagesstätten (Kitas)	78	19	3
weiterführende Schulen	56	34	9
Volkshochschulen	40	44	15
sonstige Institutionen	37	45	14
Makerspaces, Schülerlabore, Science Center	35	45	16
Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (Jugendclub, Jugendzentrum o.ä.)	25	52	22
Gemeinnützige Bildungsinitiativen mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche	23	53	24
Museen	21	57	21
Gruppen/Initiativen, die sich zu gesellschaftlich relevanten Themen engagieren (Umwelt-/Klimaschutz, Menschenrechte, Demokratie etc.)	19	54	25
Gemeinnützige Bildungsinitiativen mit der Zielgruppe Erwachsenenbildung	17	57	22
Bildungsinitiativen aus der Privatwirtschaft mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche (kostenfreie Angebote) *	16	54	26
kommerzielle Bildungsanbieter mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche, z. B. Nachhilfeeinstitute *	13	52	30
kommerzielle Bildungsanbieter der Erwachsenenbildung *	12	50	29
Bildungsinitiativen aus der Privatwirtschaft mit der Zielgruppe Erwachsenenbildung (kostenfreie Angebote) *	10	53	24

Basis: Bibliotheken, die mit der jeweiligen Institution zusammenarbeiten

* Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahl

3.3 Zusammenarbeit mit weiteren Personengruppen

Um die verschiedenen Angebote der Bibliothek realisieren zu können, arbeiten 35 Prozent der Bibliotheken mit Menschen aus interessanten Berufen oder mit interessanten Hobbies oder Talenten zusammen.

19 Prozent arbeiten zusätzlich mit Medienpädagoginnen und Medienpädagogen, 13 Prozent mit Expertinnen und Experten aus dem Bereich Wissenschaft und Forschung und 6 Prozent mit Expertinnen und Experten aus dem Bereich Politik zusammen.

Nur sehr wenige Bibliotheken (je 2 %) werden von Influencern und Influencerinnen bzw. Bloggern und Bloggerinnen oder von Expertinnen und Experten aus dem Bereich Wirtschaft bei der Umsetzung der verschiedenen Angebote unterstützt.

19 Prozent arbeiten mit anderen als den hier aufgezählten Personengruppen zusammen.

42 Prozent geben keine weiteren Personengruppen an, die sie zusätzlich zu dem regulären Personal bei der Umsetzung der verschiedenen Angebote der Bibliothek unterstützen.

Zusammenarbeit mit und Unterstützung durch weitere Personengruppen (I)

Folgende Personengruppen unterstützen zusätzlich zum regulären Personal bei der Umsetzung der verschiedenen Angebote:

	insgesamt	dbv-Sektion		
		1+2	3A	3B
	%	%	%	%
Menschen mit interessanten Berufen, Hobbies, Talenten o.ä.	35	66	35	31
Medienpädagoginnen/Medienpädagogen	19	50	32	14
Expertinnen/Experten aus dem Bereich Wissenschaft und Forschung	13	53	20	7
Expertinnen/Experten aus dem Bereich Politik	6	23	5	4
Influencer/Influencerinnen, Blogger/Bloggerinnen	2	9	2	2
Expertinnen/Experten aus dem Bereich Wirtschaft	2	10	0	1
andere Personengruppen	19	11	26	20
weiß nicht	42	16	32	46

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Zusammenarbeit mit und Unterstützung durch weitere Personengruppen (II)

Folgende Personengruppen unterstützen zusätzlich zum regulären Personal bei der Umsetzung der verschiedenen Angebote:

	insgesamt	Vollzeitäquivalente		
		bis 3,00	3,01 bis 6,00	mehr als 6,00
	%	%	%	%
Menschen mit interessanten Berufen, Hobbies, Talenten o.ä.	35	24	35	50
Medienpädagoginnen/Medienpädagogen	19	9	18	35
Expertinnen/Experten aus dem Bereich Wissenschaft und Forschung	13	4	7	30
Expertinnen/Experten aus dem Bereich Politik	6	2	5	11
Influencer/Influencerinnen, Blogger/Bloggerinnen	2	2	2	4
Expertinnen/Experten aus dem Bereich Wirtschaft	2	0	1	5
andere Personengruppen	19	23	19	15
weiß nicht	42	50	42	29

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

4 Veranstaltungsangebote der Bibliotheken

4.1 Regelmäßig angebotene Veranstaltungen

Die meisten Bibliotheken bieten Führungen für Schulklassen (98 %) sowie Lesungen, Vorträge und Filmvorführungen (93 %) an.

Jeweils acht von zehn Bibliotheken haben Führungen für andere Gruppen als Schulklassen und Ferienangebote im Angebot (je 80 %).

Rund die Hälfte der Bibliotheken (51 %) bietet außerdem Seminare und Workshops, etwa auch in Makerspaces, Kreativräumen und ähnlichem, an.

Außerdem organisiert ein Drittel der Bibliotheken (35 %) einen offenen Treff bzw. Austausch und 16 Prozent veranstalten Diskussionsrunden.

Rund zwei Drittel (68 %) der befragten Bibliotheksleitungen bieten zudem andere als die genannten Veranstaltungen an.

Regelmäßig angebotene Veranstaltungen

	insgesamt	dbv-Sektion		
	%	1+2 %	3A %	3B %
Führungen für Schulklassen	98	97	100	99
Lesungen, Vorträge, Filmvorführungen	93	99	97	91
Führungen für andere Gruppen	80	97	94	76
Ferienangebote	80	94	85	78
Seminare, Workshops, etwa auch in Makerspaces, Kreativräumen etc.	51	83	70	45
Offener Treff/Austausch	35	64	42	31
Diskussionsrunden	16	54	18	11
sonstige Veranstaltungen	68	77	74	66

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

41 Prozent der Bibliotheken, die Führungen für Schulklassen durchführen, bieten mindestens wöchentlich Führungen an, 18 Prozent alle zwei Wochen, 19 Prozent einmal im Monat, 12 Prozent einmal im Quartal und 9 Prozent seltener als einmal im Quartal.

Von denjenigen Bibliotheken, die einen offenen Treff bzw. Austausch anbieten, tun dies 9 Prozent mehrmals pro Woche und 24 Prozent wöchentlich. Alle zwei Wochen wird der offene Treff von 12 Prozent der Bibliotheken und einmal im Monat von einem Drittel (33 %) veranstaltet. 18 Prozent bieten diesen einmal im Quartal (7 %) oder noch seltener (11 %) an.

Lesungen, Vorträge und Filmvorführungen, Seminare und Workshops sowie sonstige Veranstaltungen finden mehrheitlich einmal im Monat oder seltener statt.

Ferienangebote, Führungen für andere Gruppen als Schulklassen und Diskussionsrunden werden überwiegend höchstens einmal im Quartal angeboten.

Häufigkeit des Angebots der verschiedenen Veranstaltungen

Die jeweiligen Veranstaltungen werden angeboten

	mehrmals pro Woche %	wöchentlich %	alle zwei Wochen %	einmal im Monat %	einmal im Quartal %	seltener %
Führungen für Schulklassen	22	19	18	19	12	9
Offener Treff/Austausch	9	24	12	33	7	11
Ferienangebote	11	9	3	6	27	41
Führungen für andere Gruppen	7	11	9	19	23	29
Seminare, Workshops, etwa auch in Makerspaces, Kreativräumen etc.	5	10	10	23	22	28
Diskussionsrunden	2	7	7	27	16	41
Lesungen, Vorträge, Filmvorführungen	3	5	12	32	29	18
sonstige Veranstaltungen	8	11	9	28	16	23

Basis: Bibliotheken, in denen die jeweilige Veranstaltung angeboten wird
an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Anschließend war von Interesse herauszufinden, welche der angebotenen Veranstaltungen einen Bezug zu Medien- und Informationskompetenz und/oder zu MINT-Themen haben. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Angebotene Veranstaltungen, die einen Bezug zu MINT-Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) haben, sind vor allem Seminare und Workshops (57 %) und Ferienangebote (38 %).

Einen Bezug zur Medien- und Informationskompetenz haben vor allem Führungen für Schulklassen (73 %), Seminare und Workshops, etwa auch in Makerspaces, Kreativräumen etc. (68 %), Führungen für Gruppen außer Schulklassen (57 %) sowie Ferienangebote (52 %).

Lesungen, Vorträge und Filmvorführungen (52 %), offene Treffs (48 %) und Diskussionsrunden (45 %) beziehen sich häufig auf keines der beiden Themen.

Thematische Bezüge der angebotenen Veranstaltungen

Die Veranstaltungen haben einen

	Bezug zu MINT %	Bezug zu Medien- und Informationskompetenz %	kein Bezug zu beiden Themen %
Seminare, Workshops, etwa auch in Makerspaces, Kreativräumen etc.	57	68	9
Ferienangebote	38	52	25
Führungen für Schulklassen	16	73	17
Offener Treff/Austausch	10	38	48
Lesungen, Vorträge, Filmvorführungen	9	30	52
Führungen für andere Gruppen	8	57	30
Diskussionsrunden	6	39	45
sonstige Veranstaltungen	16	35	43

Basis: Bibliotheksleitungen, in deren Bibliothek die jeweilige Veranstaltung angeboten wird
 Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

4.2 Offene Angebote der Bibliotheken

Mit offenen Angeboten sind in bestimmten Zeitfenstern oder während der gesamten Öffnungszeiten zugängliche, zum Teil betreute Angebote gemeint.

In den meisten Bibliotheken (87 %) steht kostenloses Internet bzw. W-LAN zur Verfügung. Lern- und Lesebereiche für Kinder gibt es in 74 Prozent und Lern- und Lesebereiche für Jugendliche in 69 Prozent der Bibliotheken.

Sechs von zehn Bibliotheken (60 %) haben digitale Endgeräte zur Nutzung im Angebot.

Weniger als die Hälfte der Bibliotheken bieten zudem noch digitale Spiele (43 %) an, Angebote zur Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien, wie z. B. Smartphone-Sprechstunden für Senioren (40 %) sowie Angebote mit Bezug zu Roboting und Coding (28 %).

Rund jede fünfte Bibliothek hat Makerspaces, Kreativräume und Kreativecken (21 %), Angebote zum Umgang mit Fake News (19 %) oder eine „MINT-Ecke“, „MINT-Regal“ oder ähnliches (17 %) im Angebot.

Eine Hausaufgabenhilfe bieten nur wenige Bibliotheken an (6 %).

Offene Angebote der Bibliotheken

Es bieten folgende offene Angebote an:	insgesamt %	dbv-Sektion		
		1+2 %	3A %	3B %
kostenloses Internet/W-LAN	87	91	95	86
Lern- / Lesebereiche für Kinder	74	91	85	71
Lern- / Lesebereiche für Jugendliche	69	90	79	65
digitale Endgeräte	60	86	64	56
digitale Spiele	43	80	59	36
Angebote zur Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien, wie z. B. Smartphone-Sprechstunden für Senioren	40	79	44	35
Roboting und Coding	28	70	42	20
Makerspaces / Kreativräume / -ecken	21	61	27	15
Angebote zum Umgang mit Fake News	19	44	29	14
"MINT-Ecke", "MINT-Regal" o.ä.	17	41	15	14
Hausaufgabenhilfe	6	19	6	4

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Insbesondere kostenloses Internet/W-LAN (97 %) sowie Lern-/Lesebereiche für Kinder und Jugendliche (96 %) sind in fast allen Bibliotheken, die dies grundsätzlich anbieten, während der Öffnungszeiten, teilweise inklusive „Open Library“, verfügbar. Open Library bedeutet, dass die Bibliothek Nutzerinnen und Nutzern auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten, dann allerdings ohne Personal, zur Verfügung steht.

Auch die „MINT-Ecke“, das „MINT-Regal“ oder ähnliche Bereiche (93 %) sowie digitale Endgeräte (85 %) stehen in den meisten Bibliotheken, die dieses Angebot haben, während der Öffnungszeiten zur Verfügung.

Angebote zum Thema Roboting und Coding sowie zum Umgang mit Fake News sind überwiegend nur ab und zu in den Bibliotheken zugänglich.

Zugänglichkeit der offenen Angebote

Die folgenden Angebote sind zugänglich

	während der Öffnungs- zeiten	während der Öffnungs- zeiten, inklusive "Open Library"	täglich zu bestimmten Zeiten	mehrmals wöchentlich	einmal wöchentlich	ab und zu
	%	%	%	%	%	%
kostenloses Internet/W-LAN	78	19	2	0	0	0
Lern- / Lesebereiche für Kinder	84	12	2	1	1	0
Lern- / Lesebereiche für Jugendliche	84	13	1	0	0	0
"MINT-Ecke", "MINT-Regal" o.ä.	79	14	1	1	1	3
digitale Endgeräte	78	7	1	1	2	9
digitale Spiele	57	9	7	3	7	14
Makerspaces / Kreativräume / -ecken	43	7	1	8	10	27
Angebote zur Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien, wie z. B. Smartphone-Sprechstunden für Senioren	42	1	1	4	16	32
Roboting und Coding	30	2	2	6	7	52
Angebote zum Umgang mit Fake News	25	3	4	0	2	63
Hausaufgabenhilfe *	33	3	8	22	14	17

Basis: Bibliotheken, die die jeweiligen Formate und offenen Angebote anbieten
an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

*Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahl

Jeweils knapp jede zweite Bibliothek, die Makerspaces bzw. Kreativräume anbietet, hat diese mit 3D-Druckern (49 %), Digitalkameras und Bildbearbeitungssoftware (48 %) und Virtual- und Augmented Reality-Technik (46 %) ausgestattet.

13 Prozent verfügen auch über einen 3D-Scanner.

Ausstattung in den Makerspaces/Kreativräumen in den Bibliotheken

Die Makerspaces/ Kreativräumen der Bibliotheken sind ausgestattet mit	insgesamt %
3D-Drucker	49
Digitalkameras, Bildbearbeitungssoftware	48
Virtual-/Augmented Reality-Technik	46
3D-Scanner	13
weitere Ausstattung	40

Basis: Bibliotheken, in denen Makerspaces/ Kreativräume/-ecken vorhanden sind

5 Veranstaltungen für Personen im Alter von 10 bis 16 Jahren

5.1 Veranstaltungsformate der Bibliotheken

Die Bibliotheksleitungen sind ausführlich in mehreren Fragen zur Zielgruppe der 10- bis 16-Jährigen, zu bestimmten Veranstaltungsformaten für diese Altersgruppe und ihrer Einschätzung der Erreichbarkeit der Kinder und Jugendlichen befragt worden.

Zunächst ist von Interesse, mit welchen Veranstaltungsformaten sich die Bibliotheken speziell an Personen im Alter von 10 bis 16 Jahren richten.

83 Prozent der Bibliotheken, die Führungen für Schulklassen anbieten, richten sich mit diesen Führungen (auch) explizit an Personen im Alter von 10 bis 16 Jahren.

Ferienangebote werden von 75 Prozent und Seminare und Workshops von 71 Prozent der Bibliotheken, die diese anbieten, auch speziell für 10- bis 16-Jährige durchgeführt.

Vier von zehn Bibliotheken (40 %), die generell Lesungen, Vorträge oder Filmvorführungen veranstalten, haben diese auch für 10- bis 16-Jährige im Angebot.

Seltener konzipieren Bibliotheken die angebotenen offenen Treffs (23 %), Führungen für andere Gruppen (16 %) oder Diskussionsrunden (10 %) speziell für Personen von 10 bis 16 Jahren.

Sehr wenige Bibliotheksleitungen (7 %) geben an, dass die 10- bis 16-Jährigen überhaupt keine relevante Zielgruppe für ihre Bibliothek sind.

Formate der Bibliotheken mit der Zielgruppe der 10- bis 16-Jährigen

Mit folgenden Formaten richten sich die Bibliotheken speziell an Personen im Alter von 10 bis 16 Jahren:

insgesamt

	%
Führungen für Schulklassen	83
Ferienangebote	75
Seminare, Workshops, etwa auch in Makerspaces, Kreativräumen etc.	71
Lesungen, Vorträge, Filmvorführungen	40
Offener Treff/Austausch	23
Führungen für andere Gruppen	16
Diskussionsrunden	10
sonstige Veranstaltungen	34
Die 10- bis 16-Jährigen sind keine relevante Zielgruppe.	7

Basis: Bibliotheken, in denen die jeweilige Veranstaltung angeboten wird
 Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

5.2 Ferienangebote für Kinder und Jugendliche

Etwa vier von fünf Bibliotheken (82 %) bieten Ferienangebote für Kinder und Jugendliche an. 17 Prozent tun das nicht.

In den dbv-Sektionen 1 und 2 sowie 3A werden tendenziell etwas häufiger Ferienangebote für Kinder und Jugendliche organisiert als in der dbv-Sektion 3B.

Je mehr Personal die Bibliothek zur Verfügung hat, desto häufiger werden Ferienangebote für Kinder und Jugendliche organisiert.

Ferienangebote für Kinder und Jugendliche

		Es organisieren Ferienangebote speziell für Kinder und Jugendliche	
		ja	nein
		%	%
insgesamt		82	17
dbv-Sektion	1+2	93	6
	3A	89	11
	3B	81	18
Vollzeitäquivalente	bis 3,00	72	26
	3,01 bis 6,00	85	14
	mehr als 6,00	95	5

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Die meisten Bibliotheken, die Ferienangebote für Kinder und Jugendliche organisieren, haben die Themenschwerpunkte Lesen und Leseförderung (84 %) sowie Basteln, Malen und Gestalten (65 %) im Angebot.

Jeweils rund ein Drittel der Bibliotheken bietet Ferienprogramme in den Bereichen Medien- und Informationskompetenz (36 %), „Making“, also kreatives, analoges oder digitales Bauen und Tüfteln (34 %), Robotik und Programmierung (34 %) sowie Gaming und digitale Spiele (34 %) an.

28 Prozent der Bibliotheken mit Ferienangeboten organisieren Veranstaltungen zum Thema Schreiben (z. B. Storytelling, Schreibwerkstatt), 23 Prozent zum Themenbereich Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit und 20 Prozent zum Experimentieren.

Themenschwerpunkte der Ferienangebote

Die Ferienangebote haben folgende thematische Schwerpunkte:	insgesamt	dbv-Sektion*		
		1+2	3A	3B
	%	%	%	%
Lesen, Leseförderung	84	86	75	85
Basteln, Malen, Gestalten	65	72	76	63
Medien- und Informationskompetenz	36	49	41	33
Making (kreativ, analog/digital bauen, tüfteln)	34	68	37	28
Robotik, Programmieren	34	63	51	27
Gaming/digitale Spiele	34	65	59	25
Schreiben (Storytelling, Schreibwerkstatt o.ä.)	28	55	41	22
Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit	23	40	27	19
Experimentieren	20	43	22	16
sonstige Themenschwerpunkte	7	8	5	7

Basis: Bibliotheken, die Ferienangebote für Kinder und Jugendliche anbieten
 Prozensumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich
 * Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

5.3 Bibliotheks- und medienpädagogische Veranstaltungen

Ein Arbeitsschwerpunkt von Bibliotheken ist die Durchführung von bibliotheks- und medienpädagogischen Veranstaltungen.

Damit sind Veranstaltungen gemeint, die sie zu eigenständiger Recherche befähigen, die Bewertung und Verarbeitung gefundener Informationen unterstützen und generell die Nutzung digitaler Medien und/oder die Recherche in Nachschlagewerken und im Internet fördern.

Zwei Drittel (66 %) der Bibliotheken, für die die Zielgruppe der 10- bis 16-Jährigen relevant ist, führen bibliotheks- und medienpädagogische Veranstaltungen für diese Altersgruppe durch.

Bibliotheks- und medienpädagogische Veranstaltungen für 10- bis 16-Jährige

Es führen bibliotheks- und medienpädagogische Veranstaltungen für die 10- bis 16-Jährigen durch

		ja	nein
		%	%
insgesamt		66	29
dbv-Sektion*	1+2	87	9
	3A	77	15
	3B	61	34
Vollzeitäquivalente	bis 3,00	50	43
	3,01 bis 6,00	69	25
	mehr als 6,00	85	12

Basis: Bibliotheken, für die die Zielgruppe der 10- bis 16-Jährigen relevant ist
an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

* Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

Die bibliotheks- und medienpädagogischen Veranstaltungen für die 10- bis 16-Jährigen werden von 9 Prozent der Bibliotheken, die diese anbieten, mehrmals pro Woche durchgeführt.

10 Prozent bieten diese Veranstaltungen wöchentlich an, 8 Prozent alle zwei Wochen und jede fünfte Bibliothek (20 %) einmal im Monat.

Fast die Hälfte der entsprechenden Bibliotheken (48 %) führt bibliotheks- und medienpädagogische Veranstaltungen einmal im Quartal oder seltener durch.

Häufigkeit von bibliotheks- und medienpädagogischen Veranstaltungen für 10- bis 16-Jährige

Es werden bibliotheks- und medienpädagogischen Veranstaltungen für 10- bis 16-Jährige durchgeführt

	mehrmals pro Woche %	wöchentlich %	alle zwei Wochen %	einmal im Monat %	einmal im Quartal %	seltener %
insgesamt	9	10	8	20	24	24

Basis: Bibliotheken, die bibliotheks- und medienpädagogische Veranstaltungen für 10- bis 16-Jährige anbieten
an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

5.4 Einschätzung zur Erreichbarkeit der 10- bis 16-Jährigen

Insgesamt ein Drittel der Bibliotheken (33 %), für die die 10- bis 16-Jährigen eine relevante Zielgruppe darstellen, erreicht diese Gruppe mit ihren Angeboten und Veranstaltungen laut eigener Einschätzung (sehr) gut.

Rund die Hälfte der Bibliotheksleitungen (51 %) gibt an, diese Gruppe nicht so gut zu erreichen und 12 Prozent erreichen sie nur schlecht.

Nur sehr wenige Bibliotheksleitungen (2 %) sind der Ansicht, diese Gruppe gar nicht mit ihren Angeboten und Veranstaltungen zu erreichen.

Einschätzung zur Erreichbarkeit der Gruppe der 10- bis 16-Jährigen

Es erreichen die Gruppe der 10- bis 16-Jährigen mit ihren Angeboten und Veranstaltungen

	sehr gut %	gut %	nicht so gut %	schlecht %	gar nicht %
insgesamt	2	31	51	12	2

Basis: Bibliotheken, für die die Zielgruppe der 10- bis 16-Jährigen relevant ist
an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

80 Prozent der Bibliotheksleiterinnen und Bibliotheksleiter, die die 10- bis 16-Jährigen nach eigener Einschätzung nicht gut erreichen, äußern, dass sie zu wenig Personal haben, um das passende Angebot für diese Zielgruppe machen zu können.

Ähnlich viele Bibliotheksleitungen (75 %) haben keine geeigneten Räume bzw. zu wenig räumliche Kapazitäten für passende Angebote.

Jeweils rund zwei Drittel der Bibliotheken mit Problemen bei der Erreichbarkeit von 10- bis 16-Jährigen geben an, dass ihnen passend qualifiziertes Personal für diese Zielgruppe fehlt (68 %), dass sie zu sehr in Konkurrenz stehen mit anderen Interessen der Kinder und Jugendlichen und Orten, wo sie diese gerne aufhalten, und dass für passende Angebote die finanziellen Ressourcen fehlen (jeweils 66 %).

62 Prozent meinen, der Umfang an Bibliotheksangeboten für diese Altersgruppe sei zu gering und 56 Prozent tun sich schwer in der Ansprache, erreichen also die Kinder und Jugendlichen kommunikativ nicht.

Gründe für eine schlechte Erreichbarkeit der 10- bis 16-Jährigen

Folgende Gründe für eine schlechte Erreichbarkeit der 10- bis 16-Jährigen treffen voll und ganz bzw. eher zu:	insgesamt %
Es haben zu wenig Personal, um das passende Angebot machen zu können.	80
Es haben keine geeigneten Räume/zu wenig räumliche Kapazitäten für passende Angebote.	75
Es fehlt das passend qualifizierte Personal für diese Zielgruppe.	68
Für passende Angebote fehlen die finanziellen Ressourcen.	66
Es stehen zu sehr in Konkurrenz mit anderen Interessen der Kinder und Jugendlichen und Orten, wo sie sich gerne aufhalten.	66
Der Umfang an Bibliotheksangeboten für diese Altersgruppe ist zu gering.	62
Es tun sich in der Ansprache schwer, erreichen die Kinder und Jugendlichen kommunikativ nicht.	56

Basis: Bibliotheken, die die 10- bis 16-Jährigen nicht so gut, schlecht bzw. gar nicht erreichen

6 Selbstbild der Bibliotheken gegenüber den 10- bis 16-Jährigen

Die meisten Bibliotheksleiterinnen und Bibliotheksleiter, für die die Zielgruppe der 10- bis 16-Jährigen relevant ist, möchten, dass ihre Bibliothek für die 10- bis 16-Jährigen vor allem ein Ort ist, der ihnen einen ansprechenden Raum zum Verweilen anbietet (85 %), wo sie das Internet, inklusive W-LAN, kostenlos nutzen können (81 %) und sich mit Freunden treffen können (80 %).

Jeweils drei Viertel der Bibliotheksleitungen sieht ihre Bibliothek vor allem als einen Ort, wo die 10- bis 16-Jährigen durch entsprechende Angebote Medien- und Informationskompetenz erwerben können (75 %) und wo sie in Ruhe ihre Hausaufgaben machen können (74 %).

Rund die Hälfte der Bibliotheksleitungen möchte den 10- bis 16-Jährigen einen Ort bieten, wo sie anhand der Datenbanken und Medien Recherchen und Selbststudium nachgehen können (55 %), der sie zum kritischen Denken anregt (52 %) und der sie darin unterstützt, Themen zu vertiefen, die sie bewegen, bspw. durch Veranstaltungen (49 %).

38 Prozent möchten, dass ihre Bibliothek für die 10- bis 16-Jährigen vor allem ein Ort ist, wo sie durch Angebote wie Makerspaces kreativ sein und kreativer lernen können und 34 Prozent möchten, dass sie ein Ort ist, der sie durch entsprechende Veranstaltungen untereinander und/oder mit Erwachsenen in Austausch bringt.

Selbstbild der Bibliotheken gegenüber den 10- bis 16-Jährigen

Für 10- bis 16-Jährige möchte die Bibliothek vor allem ein Ort sein, ...	insgesamt %
...der ihnen einen ansprechenden Raum zum Verweilen anbietet.	85
...wo sie das Internet, inklusive W-LAN, kostenlos nutzen können.	81
...wo sie sich mit Freunden treffen können.	80
...wo sie durch entsprechende Angebote Medien- und Informationskompetenz erwerben können.	75
...wo sie in Ruhe Hausaufgaben machen können.	74
...wo sie anhand unserer Datenbanken und Medien Recherchen und Selbststudium nachgehen können.	55
...der sie zum kritischen Denken anregt.	52
...der sie darin unterstützt, Themen zu vertiefen, die sie bewegen, bspw. durch Veranstaltungen.	49
...wo sie durch Angebote wie Makerspaces kreativ sein und kreativer lernen können.	38
...der sie durch entsprechende Veranstaltungen untereinander und/oder mit Erwachsenen in Austausch bringt.	34

Basis: Bibliotheken, für die die Zielgruppe der 10- bis 16-Jährigen relevant ist
 Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich